

Panov reitet auf Erfolgswelle

Der Jockey von der Neuen Bult bleibt aber ganz bescheiden / Am Mittwoch beim Motto-Renntag will er Heimsiege folgen lassen

Von Simon Lange

Hannover. Es war Mitte Juni, kurz vor der Fußball-WM. Wladimir Panov (37) hatte gerade mal zwei Siege auf seinem Jahreskonto. Eine mager-Bilanz für den russischen Jockey von der Neuen Bult in Langenhagen. „Man wünscht sich natürlich mehr Siege, ist doch klar“, hatte Panov damals schüchtern gesagt.

Sein Wunsch sollte in den folgenden Wochen in Erfüllung gehen. Am 24. Juni gewann er zunächst auf Stute Blessed Kiss das mit 96 000 Euro dotierte tschechische Derby. Drei Wochen später landete er mit demselben Pferd im slowakischen Derby auf Platz zwei. Es folgte die Harzburger Rennwoche, in der Panov explodierte. Der Bult-Reiter gewann sieben Rennen. Davon alleine vier am vorletzten Renntag. Nicht irgendwelche Rennen. Panov sicherte sich alle drei Superhandicaps des Tages und zwischendurch den Triumph im mit 37 000 Euro dotierten BBAG-Auktionsrennen.

Ein ganz besonderer Erfolg. Vor allem aus hannoverscher Sicht. Arabino stammt vom Gestüt Evershorst in Langenhagen, ein Sohn des berühmten Deckhengstes Areion. Besitzer ist Bult-Legende Otto-Werner Seiler (Stall Steintor). Und trainiert wird der Dreijährige von Bult-Toptrainer Hans-Jürgen Gröschel.

Spricht man Panov auf diese Erfolgsserie an, kommen nur ganz bescheidene Antworten zurück. „Ich habe einfach gute Ritte gehabt. Arabino war ja auch Favorit. Natürlich freut man sich, dass es läuft. Aber immer nur kurz, dann habe ich schon ans nächste Rennen gedacht“, erzählt Panov. Und ja, tatsächlich hat er schon einmal vier Rennen an einem Tag gewonnen. Das waren aber keine Prüfungen mit dieser Wertigkeit. So gesehen war es für Panov in der Sieg-Summe der erfolgreichste Tag seiner Karriere. Und der berauschendste. Doch Profi Panov verzichtete aufs Feiern. „Ich musste ja am nächsten Tag wieder früh raus.“ Am Sonntag gewann er dann sein siebtes Rennen in Bad Harzburg. Damit sicherte er sich mit 75 Wertungspunkten den Jockey-Cup der Goslarschen Zeitung. Der Gewinner muss traditionell in den Harzburger See hüpfen, wobei der Planschausflug aufgrund der geringen Wassermenge eher zum Sitzbad wurde.

Für den 37-Jährigen war es der emotionale Höhepunkt einer unglaublichen Woche. Denn zwischendurch hatte er in Hoppegarten einen sehr wichtigen Sieg für den Stall seines Arbeitgebers geholt. Auf der Brümmerhof-Stute Artistica von Bult-Chef Gregor Baum gewann Panov ein Listenrennen. Bult-Trainer Dominik Moser stürmte nach dem Rennen zu Panov und dem Pferd und knuddelte beide auf Herzlichste. Panov strahlte im Sattel wie ein kleiner Junge. „Die Freude war so groß, weil es ein Erfolg für



den Stall war und ich die Stute ja sehr gut kenne.“ Panov reitet sie im Training und war 2017 mit ihr sehr erfolgreich gewesen. 2018 ließ Artistica bisher auf sich warten, jetzt platzte der Knoten.

Mit nun elf Siegen arbeitete sich Panov im Jockey-Jahresranking auf Platz 21 vor. Jetzt will er mehr. „Die vielen Erfolge geben mir schon einen Schub, das motiviert auf jeden Fall. Zu siegen, macht riesigen Spaß!“ Er weiß aber auch: „Es werden auch wieder schlechte Tage kommen.“

Schon morgen startet er beim nächsten Renntag in Harzburg. Und am Mittwoch will er beim After-Work-Renntag auf der Bult (ab 16.30 Uhr) für Heimsiege sorgen. Motto des chilligen Sommerrenntages: „Ganz in weiß!“ Besucher, die in weiß gekleidet auf die Rennbahn kommen, haben freien Eintritt. Bei seinem Bad im See hatte Panov jedenfalls schon mal das passende Outfit an.



MANN DER WOCHE: Wladimir Panov nimmt im See am „Weißen Stein“ in Bad Harzburg mit dem Jockey-Cup das Siegerbad (oben). Zwischendurch gewann er auf der Brümmerhof-Stute Artistica in Hoppegarten ein Listenrennen.

FOTOS: NOLTING/SORGE